Zeitschrift: IABSE congress report = Rapport du congrès AIPC = IVBH Kongressbericht

Band: 2 (1936)

Artikel: Auszug aus der Rede des Gauleiters

Autor: Wagner, Adolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-2903

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 20.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auszug aus der Rede des Gauleiters

Adolf Wagner,

Bayerischer Minister des Innern, München.

Gauleiter Staatsminister *Adolf Wagner* begrüßte als Chef der Obersten Baubehörde in Bayern und als Gauleiter der nationalsozialistischen Bewegung die Gäste und wies darauf hin, daß sie in München auf einem für das neue Reich historischen Boden stehen, denn von hier aus habe der Führer *Adolf Hitler* die Bewegung geschaffen, die das neue Deutsche Reich erst in seiner heutigen Gestalt ermöglichte, von hier aus sei auch die neue deutsche Baugesinnung — wie sie in den Werken des unvergeßlichen *Paul Ludwig Troost* verkörpert sei — ausgegangen, hier in München habe der Führer in Dr. *Todt* auch den Mann gefunden, um die neuen Straßen Adolf Hitlers zu bauen. München sei nicht nur die Hauptstadt der Bewegung, sondern auch die Hauptstadt der deutschen Kunst und sei in der Welt auch als Stadt des Frohsinns und der Geselligkeit bekannt. Hier könnten die Kongreßteilnehmer den Geist der neuen Zeit erkennen und nationalsozialistische Gesinnung und Leistung studieren, und wenn die Gäste gesehen hätten, was ihnen das nationalsozialistische München zu zeigen vermag, dann möchten sie die Stadt in bestem Gedächtnis behalten.